

LGL- Bulletin

3. Ausgabe
August 2016



Informationsblatt des LGL

Auflage

1000 Exemplare

Redaktion

Sonja Trümpi

s.truempi@oberstufe-glarus.ch

www.l-gl.ch

Inhalt: Editorial «an Herausforderungen wachsen»	Seiten	1 & 2
Einladung KLK 2016	Seite	2
Traktandenliste Jahreskonferenz	Seite	2
Protokoll LGL - Jahreskonferenz 2015	Seiten	2 – 5
Geschäftsbericht	Seite	5
Vernehmlassung zur neuen Lohnverordnung	Seiten	5 & 6
Wahlen	Seite	7
Ehrungen	Seite	7
Revision LGL Verbandsstatuten	Seite	7
Bildungstag 2017	Seite	7
Stellenausschreibung «Co – Präsident»	Seite	8
Kultureller Teil: Ruedi Stuber	Seite	8
Tibet und seine Kultur	Seite	8
Information von den KGL	Seite	8
Ausstattisch «Menschen mit Behinderung»	Seite	8
Anpassung Rabatte Zusatzversicherungen	Seite	8



Editorial

Doris Bosshard

An Herausforderungen wachsen

Wer kennt diese Aussage nicht: „Du musst nur über deinen Schatten springen, dann klappt das schon.“ - Die persönlichen Emotionen, die ich mit diesem oft so leicht dahingesagten Satz in Verbindung bringe, sind nicht positiv, denn meist steht dieses Zitat im Zusammenhang mit einer Leistung, vor welcher ich Respekt habe, oder welche zumindest Unbehagen bei mir auslöst. Eine Herausforderung definiert sich nicht zuletzt über Gefühle der Überforderung und vielleicht auch der Ohnmacht. Es stellt sich folglich die Frage, welche Alternativen einem offenstehen. Natürlich gibt es je nach Situation eine unterschiedlich grosse Anzahl an Möglichkeiten, zwei grundlegende Handlungsperspektiven gibt es jedoch immer: Eine Herausforderung lässt sich annehmen oder ablehnen. Man kann das Beste daraus machen

oder davonlaufen. Vielleicht handelt es sich dabei um eine unzulässige Komplexitätsreduktion, mag sein, dennoch stellt diese einfache Überlegung einen Lösungsansatz für jegliche Herausforderung dar. Geht man einer Situation aus dem Weg, weil sie einem nicht gelegen kommt, entgeht man auch der Möglichkeit, daran zu wachsen. Lässt man hingegen alle negativen Gefühle beiseite und wagt den Versuch, etwas Schwieriges zu schaffen, fühlt man sich nachher als Held oder Heldin. Ein sehr schönes Gefühl, oder etwa nicht?

Ich möchte an dieser Stelle einen kurzen Bezug zu einem persönlichen Thema herstellen. Ich arbeite sehr gerne strukturiert und dezent im Hintergrund. Im Mittelpunkt zu stehen, behagt mir nicht. Gerne überlasse ich dies anderen. Als ich vor sechs Jahren, zusammen mit Lorenzo Conte, das LGL-Präsidium

übernahm, tat ich dies unter der einen Bedingung, dass ich an der Kantonalkonferenz niemals auf der Bühne stehen und die Konferenz leiten muss. Denn bereits die blossе Vorstellung davon, dies tun zu müssen, löste bei mir die oben beschriebenen Gefühle aus. Nun springe ich dieses Jahr über meinen Schatten und direkt auf die Bühne. Ich möchte in meinem Leben ja wachsen und mich als Heldin fühlen. Mal schauen, ob ich am Morgen des besagten Tages immer noch an Herausforderungen wachsen möchte;0). Fragt mich doch nach meinem Auftritt, wie ich mich fühle!

Mit dem neuen Glarner Lehrplan geht es vermutlich einigen Lehrpersonen wie mir mit meinem „Lampenfieber“. Eine neue Situation erfordert die Kompetenz, Herausforderungen anzunehmen und sie als Chance zu persönlichem Wachstum zu sehen. Nur erkennen wir das nicht immer auf Anhieb. Haben wir doch in den vergangenen Jahren als Lehrpersonen immer wieder Umstände erlebt, welche von uns verlangten, Neuerungen zu implementieren; Aufgaben, welche an uns herangetragen wurden und welche wir im Arbeitsfeld Schule umsetzen sollten. Nun steht mit dem Glarner Lehrplan erneut eine grosse Veränderung an, welche es zu verstehen, zu verinnerlichen, durchzudenken und anzunehmen gilt. Die Startveranstaltung dazu haben wir alle bereits erlebt. Meines Erachtens durchaus positiv! Doch damit ist erst der erste Schritt in die richtige Richtung getan. Die daraus folgende Arbeit ist die wertvollste, nämlich, den persönlichen Nutzen aus der bevorstehenden Situation zu ziehen und dies für unsere Schülerinnen und Schüler positiv und gewinnbringend umzusetzen.

Eines möchte ich noch anmerken. Eine Situation wird oftmals zur Herausforderung, da vor der ersten Auseinandersetzung mit dem eigentlichen Thema die persönlichen Erwartungen bereits absurde Grössenannahmen. Vielleicht ertappt ihr euch auch dabei, wie ihr doch gerne den Glarner Lehrplan gleich ab dem Sommer 2016 in allen Fächern umsetzen möchtet? Dabei ignoriere ich allerdings die vierjährige Einführungsphase und die Tatsache, dass dies niemand von mir verlangt.

Zudem darf man nicht vergessen, dass im Vorfeld einer jeden Veränderung viele hitzige Diskussionen geführt werden. Meist ist man im Nachhinein schlauer und erkennt, dass alles eben doch nur halb so schlimm war. Für zukünftige Herausforderungen möchte ich mir jedenfalls den „Rat“ von Franz Kafka zu Herzen nehmen: „Verbringe nicht die Zeit mit dem Suchen des Hindernisses, vielleicht ist keines da.“

Damit ein solches Projekt wie die Einführung des Glarner Lehrplans gelingen kann, braucht es viel Zeit, Einiges an Umdenkarbeit, eine gehörige Portion Mut und viel Optimismus. Packen wir es an! Springen wir über unseren Schatten und fühlen wir uns als Heldinnen und Helden!



sympathisch | kompetent | persönlich

Glarner Krankenkasse

Für den LGL, Doris Bosshard

Einladung zur LGL – Jahreskonferenz 2016

Datum: Mittwoch, 7. September 2016
Ort: Aula Kantonsschule Glarus
Beginn: 8:00 Uhr

Traktandenliste KLK 2016

1. Begrüssung
2. Protokoll vom 2.9.15
3. Mitteilungen
 - Jahresbericht
 - aus dem DBK
 - aus den Gemeinden
 - von der Pensionskasse
4. Wahlen
5. Ehrungen
6. Rechnung
 - Revisorenbericht
 - Budget und Mitgliederbeitrag
7. Anträge
 - Revision Statuten
 - Anträge der Mitglieder
8. Varia und Umfrage

Hinweis an Mitglieder und NICHT Mitglieder

Die Teilnahme der LGL Jahreskonferenz ist für alle Lehrpersonen, die LGL Mitglied sind, obligatorisch. Die Arbeitgeber stellen uns zu diesem Zweck einen halben Tag zur Verfügung.

Lehrpersonen, die nicht Mitglied des LGL sind, haben ihre Aufgabe gemäss Arbeitsauftrag zu erfüllen.

Protokoll LGL – Jahreskonferenz 2015

1. Begrüssung

Mit einer satirischen Darbietung à la Giacobbo Müller, im Fokus die Schulleiter und Schulleiterinnen, eröffnen die Co-Präsidenten Lorenzo Conte und Sämi Zingg die 190. Jahreskonferenz der Lehrerinnen und Lehrer Glarus.

Anschliessend heisst der Co-Präsident Sämi Zingg die Anwesenden zum ersten Glarner Bildungstag willkommen und weist auf die Gründe hin, weswegen die LGL- Jahreskonferenz in einen 1. Glarner Bildungstag integriert wurde: Die Sozialpartnerschaft soll gepflegt werden, ebenso die Weiterbildung, welche eminent wichtig sei, und

nicht zuletzt stellen unsere Arbeitgeber den unterrichtsfreien Mittwochmorgen zunehmend in Frage.

Es folgt die offizielle Begrüssung durch den Co-Präsidenten Lorenzo Conte.

Diese Personen werden speziell begrüsst

Herr Regierungsrat Benjamin Mühlemann und weitere Mitarbeitende aus dem Departement Bildung und Kultur;

die Hauptschulleitungen der drei Gemeinden: Frau Marie-Hélène Stäger, Herr Martin Bilger; Herr Peter Zentner;

die Präsidien der Schulkommissionen der drei Gemeinden: Herr Roger Schneider, Herr Markus Schnyder, Herr Hansueli Rhyner;

die Präsidenten der drei Gemeinden: Herr Martin Laupper, Herr Christian Marti, Herr Matthias Vögeli; Frau Ruth Fritschi, Vertreterin LCH;

Herr Christoph Zürrer, Prorektor Kantonsschule Glarus;

Herr Daniel Aebli, Präsident Glarner Pensionskasse; alle Pensionäre sowie interessierte Zuhörer.

Entschuldigungen

Marco Hodel, Schulleiter Glarus; Roger Cuennet, Rektor der Berufsschule Ziegelbrücke; Peter Aebli, Rektor Kantonsschule Glarus; Martin Hemmi, Prorektor FMS Glarus; Frau Lourdes Girolimetto, Mitarbeiterin DBK; Herr Ivan Bedrac, Mitarbeiter DBK; Frau Dodo Brunner, Rektorin KBS Glarus; Frau Dorothea Suter, Pflegeschule Glarus; Herr Yves Läubin, Berufsberatung; Frau Margrit Amman, Berufsberatung; Mitglieder aus Kantonalsektionen; Kolleginnen und Kollegen an Weiterbildungs-kursen, Schulverlegungen, wegen Krankheit oder unaufschiebbaren Verpflichtungen.

Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzählerinnen werden gewählt:

- Sabina Näf
- Margrit Neeracher
- Andrea Hefti

Presse

Für die Presse schreiben Jürg Huber, glarus24.ch und Marco Steinmann, Fridolin.

2. Protokoll der Konferenz vom 2.9.2015

Das Protokoll der Kantonalkonferenz vom 2. September 2015 kann dem Bulletin entnommen werden. Es wird genehmigt und der Aktuarin Franziska Leuzinger für das Verfassen gedankt.

3. Mitteilungen

Jahresbericht

Der Jahresbericht liegt dieses Jahr auf einem separaten Bogen dem Bulletin bei. Keine Wortmeldung dazu.

Weiter informiert der LGL via LGL- Aktuell, Bulletin und Homepage l-gl.ch. Infos zum Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz können auf lch.ch abgerufen werden.

Co-Präsident Sämi Zingg ergänzt den im Bulletin abgedruckten Jahresbericht: Die neue Homepage des LGL ist online. In diesem Zusammenhang dankt er Doris Bosshard für die grosse Arbeit im Hintergrund.

Aus dem Departement Bildung & Kultur

Als Vorsteher des Departements Bildung und Kultur richtet Regierungsrat Benjamin Mühlemann einige Worte an die Versammlung. Während seiner Schulbesuche hat er in den Schulhäusern eine positive Stimmung wahrgenommen. Er zeigt sich erfreut darüber, denn nur so könne eine angenehme Atmosphäre und eine attraktive Lernumgebung geschaffen werden. Als wichtigsten Mosaikstein dazu sieht er die Lehrpersonen, welche er als Ingenieure, Konstrukteure und Qualitätssicherer der Schule bezeichnet. Dass der Beruf den Lehrerinnen und Lehrern wichtig sei und sie die Arbeit des LGL unterstützen, das zeige ihm die Anwesenheit der Lehrpersonen am Bildungstag. Einen starken Berufsverband schätzt RR Mühlemann als wichtigen Partner für das DBK ein, er erhalte so immer wieder fundierte Antworten und schätze das Engagement des LGL. Er bezeichnet den LGL als kritischen, aber konstruktiven Partner. In diesem Zusammenhang dankt er für die Mitarbeit und die intensive Auseinandersetzung mit dem LP 21, sowie die präzisen Rückmeldungen während dessen Vernehmlassung. Das DBK verarbeitet momentan die Antworten zum neuen Glarner Lehrplan. Er ermuntert die anwesende Lehrerschaft, den Schritt neben das Lehrmittel zu wagen, sich immer wieder zu fragen, was wichtig ist; Lehrmittel seien Hilfsmittel, der Lehrplan ein Kompass und Lehrpersonen keine „Lehrplan- und Lehrmittelvermittlungsmaschinen“. Zu den abgeschlossenen Evaluationen führt Benjamin Mühlemann aus, dass erste Resultate eine Entwicklung der Qualität zeigen, folglich also die Entwicklungshinweise aus dem ersten Turnus aufgenommen und umgesetzt wurden. Er überbringt die besten Grüsse der Glarner Regierung, welche das Engagement der Lehrerinnen und Lehrer für Land und Bildung sehr schätzt. Abschliessend wünscht er der Versammlung Ausdauer und Begeisterung für den Bildungstag sowie Motivation für den Berufsalltag.

Aus den Gemeinden

Gemeindepräsident Martin Laupper bringt seine Freude zum Ausdruck, stellvertretend für alle Gemeindepräsidenten am ersten Glarner Bildungstag einige Worte an die Versammlung richten zu dürfen. Er überbringt die Grüsse aller Gemeinderäte und dankt fürs Engagement rund um die Schule. Mit Anekdoten aus seiner Schulzeit sowie Zitaten von Wilhelm Busch unterstreicht Martin Laupper die Wichtigkeit von Investitionen in die Bildung und die enormen Herausforderungen, welche die sich stetig verändernden Rahmenbedingungen mit sich bringen. Er bedankt sich bei den Lehrpersonen für die erbrachte Leistung seit der Fusion sowie die angenehme Zusammenarbeit. Er führt aus, dass die Gemeinden weiterhin bemüht sind, attraktive und zeitgemässe Arbeitsbedingungen zu bieten, dies jedoch nur im Dialog gelinge; das Ziel sei klar eine gute Bildung für alle. Er wünscht den Anwesenden weiterhin viel Kraft und Motivation und schliesst seine Rede mit einem weiteren Busch Zitat.

Von der Pensionskasse

Daniel Jenny, der Präsident der Glarner Pensionskasse, informiert die Versammlung über die Ergebnisse des letzten Jahres sowie über vorgenommene Änderungen bei der Pensionskasse. Die PKGL heisst seit dem 1.1.2015 GLPK (Glarner Pensionskasse) und hat, wie bereits an der letzten Jahreskonferenz angekündigt, eine neue Organisationsform erhalten. Als neues Organ hat die Glarner Pensionskasse eine Vorsorgekommission installiert. Ebenso wurde die Homepage neu gestaltet. Auf www.glpk.ch finden sich viele Informationen, Merkblätter und Formulare für die Versicherten. Erster Ansprechpartner ist und bleibt die Geschäftsstelle in Glarus.

Kennzahlen 2014: Die GLPK verwaltet ein Vermögen von TCHF 681'400, erreichte 2014 eine Rendite von 7.9% und einen Deckungsgrad von 102.8%. Die Verwaltungskosten pro versicherte Person konnten auf CHF 183 gesenkt werden. Mit einem technischen Zinssatz von 3% und einem Umwandlungssatz von 5.9% ist die Glarner Pensionskasse zurzeit gut aufgestellt. Die demografische Entwicklung stellt jedoch eine Herausforderung dar und die Anlage des Vermögens ist infolge der Turbulenzen an den Märkten anspruchsvoll. Dem versucht die GLPK mit der Erhöhung der direkten Immobilienquote entgegen zu wirken. So investiert sie rund CHF 22 Mio. in das Bauprojekt „Rastenhoschet“ in Näfels.

4. Wahlen

2015 ist kein Wahljahr. Gesucht werden jedoch zwei Mitglieder für die vakanten Sitze der Stufen Sek II und Kindergarten in der Berufskommission. Bis zum heutigen Tag haben sich keine Kandidaten oder Kandidatinnen gemeldet.

5. Ehrungen

Todesfälle

Im letzten Jahr ist Alfred Schlittler- Zopfi, Niederurnen, verstorben.

Die Anwesenden erheben sich für eine Schweigeminute.

Ehrungen

Der LGL ehrt ab diesem Jahr wieder die Anzahl geleisteter Dienstjahre im Lehrberuf und nimmt die Ehrungen nicht mehr anhand des Lebensalters vor. Ausserdem waren die Lehrpersonen aufgefordert, sich selbst zu melden, da der LGL geleistete Dienstjahre nicht mehr nachvollziehen kann. Folgende Lehrpersonen haben beim LGL ein Dienstjubiläum angemeldet:

Marita Hösli, Martina Schuler, 15 Jahre;

Katharina Köpfler-Cuonz, 20 Jahre;

Marlise Laager, Myrta Giovanoli, Silvia Rhyner, Ursula Menzi, Karin Weber, Brigitte Kubli, 25 Jahre
Monika Marti, Karin Stüssli- Flepp 30 Jahre

Die Lehrpersonen werden gebeten aufzustehen, sie dürfen den wohlverdienten Applaus und am Ende der Versammlung eine Sonnenblume entgegennehmen. Lorenzo Conte bedankt sich bei ihnen für ihr langjähriges Wirken.

Für LCH-Mitglieder:
**25% Rabatt
beim Anlegen**

LCH-Mitglieder sparen 25%* bei Depotgebühren und Courtage. Noch mehr Vorzugskonditionen finden Sie unter www.bankcoop.ch/lch.

bank coop fair banking

* Minimalsgebühr pro Depot CHF 45.- statt CHF 60.-. Minimalscourtage für Transaktionen Saver-Clienten CHF 10.- statt CHF 15.-

6. Rechnung

Der Kassier Georges Büchl führt aus: Die Rechnung weist aufgrund des verspätet eingetroffenen Staatsbeitrages ein Defizit von Fr. 17'000 aus. Hätte der Staatsbeitrag rechtzeitig verbucht werden können, wäre das Defizit mit Fr. 7000 besser ausgefallen als budgetiert. Nach mehreren Jahren mit rückläufigen Einnahmen bei den Mitgliederbeiträgen sind diese wieder angestiegen. Bilanz: Erfreulicherweise sind dieses Jahr keine Mitgliederbeiträge ausstehend! Die Hilfskasse verzeichnet aufgrund der Schwankungen an den Aktienmärkten einen Rückschlag.

Revisorenbericht

Die Aktuarin Franziska Leuzinger verliest den Revisorenbericht. Die Rechnungen werden von der Versammlung genehmigt und Georges Büchl Entlastung erteilt.

Budget

Mit dem verspätet eingetroffenen Staatsbeitrag sollte nächstes Jahr nur ein kleiner Rückschlag zu verbuchen sein. Budgetiert hat Georges Büchl mit dem momentan zur Anwendung kommenden System der Mitgliederbeiträge.

Mitgliederbeitrag

Aufgrund immer wiederkehrenden Rück-meldungen zu den Mitgliederbeiträgen, beziehungsweise dem immer wieder geäußerten Wunsch nach neuen Abstufungen und fairen Beiträgen, hat die Geschäftsleitung verschiedene Modelle geprüft und in Zusammenarbeit mit dem Kantonalvorstand das Berner Modell auf Glarner Verhältnisse angepasst. Im Gegensatz zu dem nach Anstellungsprozenten abgestuften Modell, berechnet das Berner Modell die Mitgliederbeiträge nach dem Einkommen. Aufgrund der Daten aus der Lohnumfrage hat die Geschäftsleitung die Tarife so gestaltet, dass theoretisch keine Mehreinnahmen generiert werden.

Die Geschäftsleitung legt der Versammlung die beiden Modelle zur Abstimmung vor. Die Versammlung entscheidet sich für einen Verbleib im bisherigen System. Die Entscheidung fällt mit 161 zu 156 Stimmen sehr knapp aus.

7. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

8. Varia und Umfrage

Lorenzo richtet seinen Dank an Jürg Staubli und sein Team von der Kantonsschule, welches wiederum für einen reibungslosen Ablauf der Konferenz sorgte.

9. Abschluss

Der Co-Präsident schliesst die Versammlung und entlässt die Mitglieder in die Pause. Kaffee und Gipfeli werden vom LGL offeriert.

Nach der Pause, um 10.30h, referiert Georges T. Roos zu „Megatrends in der Bildung“, bevor sich die versammelten Mitglieder in sechs verschiedenen Kurzreferaten weiterbilden können. Die nächste Kantonalkonferenz findet am **Mittwoch, 7.9.2016** statt.

Geschäftsbericht Vereinsjahr 2015/2016

Auch in diesem Jahr findet ihr den Jahresbericht der Präsidenten und die Vereinsrechnung nicht mehr im Bulletin, sondern im beiliegenden A3-Faltblatt.

The advertisement features a dark purple speech bubble at the top left containing the text "Wir versichern Sie als LCH-Mitglied günstig." To its right is a smaller light purple speech bubble with "Top-Service inklusive!". Below these is a white car and a white motorcycle. To the right of the motorcycle is a list of insurance services: Autoversicherung, Motorradversicherung, Privathaftpflichtversicherung, Hausratversicherung, Gebäudeversicherung, and Assistance. Below the images, it says "Profitieren Sie als LCH-Mitglied von speziellen Konditionen. Jetzt Prämie rechnen und Offerte einholen!". At the bottom, there is a box with the website "zurichconnect.ch/partnerfirmen", the phone number "0848 807 804", and login details: "ID: LCH", "Passwort: klasse", and "Mo - Fr von 8.00 - 17.30 Uhr Exklusive Telefonnummer für LCH-Mitglieder". Logos for "LCH Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer" and "ZURICH connect" are at the bottom.

Vernehmlassung zur neuen kantonalen Lohnverordnung

Die Überprüfung des DafLe zeigte, dass mit diesem System die Lohnpolitik des Kantons nur bedingt, wenn überhaupt, umgesetzt werden kann. Deshalb will man gewisse Änderungen in der neuen Lohnverordnung verankern. Die wichtigsten kurz zusammengefasst:

1. Lohn soll Chefsache sein. Nicht DafLe macht den neuen Lohn, sondern der Vorgesetzte legt die Lohnentwicklungen fest, natürlich abhängig vom verfügbaren Geld.
2. Die Lohnbänder werden kleiner. Die Ausdehnung soll sich auf 45% beschränken (alt 60%), damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass die Lohnentwicklung in Verwaltungspositionen in der Regel für den gleichen Beruf weniger beträgt. Das Lohnband wird im Minimum angehoben, allerdings wird auch im Maximum bis zu einem erreichbaren Maximum gekürzt.
3. Im oberen Bereich (ab 14. LB) sollen die Lohnbänder dem Markt angepasst werden (Erhöhung um ca. 7%).

Für die Lehrpersonen wurde zudem die schon seit 2008 fällige Arbeitsplatzbewertung durchgeführt. Daraus resultiert nun:

1. Für Lehrpersonen gelten andere Lohnbandbreiten als fürs Verwaltungspersonal (wie bisher

60%), da der Markt bei den Lehrpersonen eine Entwicklung von 60% vorsieht.

2. Neu gibt es für die Lehrpersonen drei neue, sich überlappende Lohnbänder, welche nicht an die Lohnbänder der Verwaltung gekoppelt sind.
3. Voraussichtlich werden dem ersten Lohnband die Lehrpersonen Primar und Kindergarten, dem zweiten Lohnband die Lehrpersonen der Sekundarstufe I, der GBA und die Berufsfachschullehrpersonen I und II und dem dritten Lohnband die Lehrpersonen des Gymnasiums, der Berufsfachschule HF und der Berufsmaturitätsschule zugeteilt.

Der LGL wehrt sich vor allem gegen den in der Vernehmlassungsvariante vorgeschlagenen, grossen Unterschied zwischen dem Lohnband 1 und 2 (doppelt so gross wie zwischen LB 2 und 3). Auch werden wir monieren, dass der theoretische Maximallohn für kantonale Lehrpersonen tiefer als bisher ausfallen soll.

Diese neue Lohnverordnung wird KEINE direkten Lohnanpassungen zur Folge haben. Wir rüsten uns daher bereits intensiv für die Auseinandersetzung betreffend Lohngestaltung innerhalb der Lohnbänder, welche direkt mit den Arbeitgebern folgen wird. Wir werden sicherlich vorschlagen, die Lohnanpassungen in den Einstiegsjahren zu fixieren und damit die jährlichen Lohnanpassungen zu entlasten, was

für die restlichen Lohnanpassungen Spielraum schaffen könnte, sodass eine für Lehrpersonen marktübliche Lohnentwicklung erreicht werden kann.

Es bleibt abzuwarten, welche Haltung die Gemeinden bezüglich den neuen Lohnbändern für Lehrpersonen einnehmen werden. Wir sind gespannt und vorbereitet.

Wahlen

In die BeKo

Als Nachfolgerin von Susanne Nauer stellt sich Nelly Krieg für den freigewordenen Sitz in der Berufspolitischen Kommission (BeKo) zur Verfügung. Nelly Krieg unterrichtet in Mollis auf der Stufe Kindergarten und nahm im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits an den BeKo-Sitzungen teil.

In die Stuko LCH

Doris Bosshard übernimmt für den zurückgetretenen Lorenzo Conte den Sitz in der Stuko Primar des LCH. Auch sie nahm bereits an der ersten Sitzung im letzten Geschäftsjahr teil.

HERZLICH
WILLKOMMEN BEIM
EINMALEINS
FÜRS BUCHEN VON
SCHNEESPORTLAGERN
& SCHNEESPORTTAGEN!

Die Buchungsplattform gosnow.ch macht es für Lehrpersonen viel einfacher, Schneesportlager und Schneesporttage zu buchen: Sie sehen alle Angebote auf einen Blick, alles wird organisiert – und Sie haben nur einen einzigen Ansprechpartner!

Wir freuen uns, Sie und Ihre Klasse auf die Piste zu bringen: gosnow.ch



Schneesportinitiative Schweiz
Initiative sports de neige Suisse
Iniziativa sport sulla neve Svizzera

Ehrungen

Auch dieses Jahr müsst ihr aktiv sein, wenn ihr für eure Dienstjahre geehrt werden möchtet, da wir die Anzahl Dienstjahre von euch Lehrpersonen nicht kennen.

Die Lehrpersonen, welche 10, 15, 20, 25, 30, 35 oder 40 Jahre Schuldienst leisten, sollen sich bitte bis am 26. August 2016 bei Doris Bosshard (dodo.bosshard@gmail.com) melden. Gebt euren Namen und die Anzahl eurer Dienstjahre an. Damit keine Sonnenblumen liegen bleiben, wären wir froh, wenn ihr im Mail ebenfalls erwähnt, ob ihr eine Sonnenblume möchtet oder nicht. Danke!

Ab dem 26. August 2016 bis spätestens am Dienstag, 6. September 2016 um 12 Uhr werdet ihr nur noch auf die Liste genommen und erhält keine Sonnenblume.

Revision der LGL Verbandsstatuten

Bei der Überprüfung der Statuten stellten wir fest, dass sie nicht mehr aktuell sind. Daher beantragen die Geschäftsleitung und der Kantonalvorstand der Jahresversammlung die Statuten an die neuen Gegebenheiten anzupassen.

Die bisherigen und die neuen Statuten findet ihr auf unserer Homepage. Dort befindet sich auch eine detaillierte Auflistung aller Statutenänderungen. Gerne seid ihr eingeladen, diese als Vorbereitung auf die Jahresversammlung zu studieren. An der Konferenz selbst werden wir ein Merkblatt mit den Änderungen auflegen und jede Änderung in den Statuten einzeln ansprechen.

Im Folgenden einen kurzen Überblick, was in den Statuten geändert werden soll:

- **Wahlen in Gremien:** Eine LGL-Vertretung in der PKGL gibt es nicht mehr. Auch die Lehrerweiterungskommission gibt es nicht mehr. Die Wahl der Mitglieder in diese Gremien soll daher in den Statuten gestrichen werden.
- **LCH-Delegationen:** Statutarisch gesehen müsste der Kantonalvorstand die LCH-Delegierten wählen, neu soll die Geschäftsleitung bestimmen, wer die Delegationen übernimmt (wird seit einigen Jahren so praktiziert). Der Kantonalvorstand kann als Kontrollorgan des LGL immer intervenieren.
- **Informationsfluss:** Neu sind die Protokolle auf der Homepage öffentlich zugänglich, dies erübrigt eine in den Statuten festgeschriebene Verteilung von Protokollen.
- **Publikationsorgane:** Nebst dem Bulletin etablierten sich auch das LGL Aktuell und die Homepage als Informationskanäle. Deshalb werden diese Publikationsorgane in die Statuten aufgenommen und einfachheitshalber nur noch in einem Artikel aufgeführt. Ansonsten wird von den

Publikationsorganen gesprochen. Das erleichtert zukünftige Änderungen.

- **Mitglieder:** Neu sollen die schulischen Unterstützungspersonen auch LGL Mitglieder werden können.
- **Austritt:** Austritte sind nicht immer einfach. Nachtelefonieren, mahnen, formelle Austritte formulieren, usw. Die Statuten sollen diesbezüglich eine praktikable Austrittslösung erhalten. Damit wird das Mahnwesen vereinfacht und der Ausschluss formell weniger umständlich.

Bildungstag 2017

Der zweite Glarner Bildungstag findet am **6. September 2017** in der Aula in der Kantonsschule Glarus statt. Der Bildungstag wird um 8:00 Uhr eröffnet und am frühen Nachmittag enden. Gruppierungen, welche sich anschliessend an den nächsten Bildungstag noch treffen möchten, melden sich bitte beim LGL, damit Räume rechtzeitig reserviert werden können.

Stellenausschreibung PräsidentIn

Zur Ergänzung unseres 2er Teams suchen wir per September 2016 oder sofort einen/eine

Co Präsidenten/in

Mitbringen

- Interesse an gewerkschaftlichen Fragen und Aufgaben
- Interesse an der Auseinandersetzung mit standespolitischen Fragen
- Interesse an der Mitarbeit in Bildungsfragen
- 15% Pensum
- Grosser Durchhaltewille
- Frustrationstoleranz
- Fähigkeit, Kompromisse auszuhandeln
- Professionelles Auftreten
- Freundlichkeit
- Teamfähigkeit
- Zuverlässigkeit
- Bereitschaft, Termine an Mittwochnachmittagen oder Ferienrandzeiten wahrzunehmen
- Wohnhaft oder arbeitstätig in Glarus Süd wäre wünschenswert

Sie erwartet

- Ein engagiertes 2er Team
- Eine faire Entlohnung
- Gute und funktionierende Geschäftsleitung
- Motivierte Kommissionen
- Interessante Begegnungen im Bereich Bildung
- Horizonterweiterung im Bildungswesen der Schweiz
- Wöchentliche Präsidiumssitzungen

Kultureller Teil: Ruedi Stuber

«Ich war überrascht, dass sich ein Gremium von Fachleuten darauf eingelassen hat, Literatur ausserhalb von Buchdeckeln zu orten.»



Ruedi Stuber ist am 8. Februar 1953 in Balsthal geboren. Sein erstes, eigenes Lied sang er als 17-Jähriger zur Hochzeit seines Bruders. Darauf erhielt er gleich seine ersten Engagements. Da gab's nichts Anderes als neue Lieder zu schreiben. Das tat Ruedi Stuber, und 18 Monate später stand er an der Seite seiner grossen Vorbilder – der Berner Troubadours – auf der Bühne des Kleintheaters „Die Rampe“ an der Berner Kramgasse.

In den folgenden zehn Jahren trat Stuber an der Seite der Troubadours in Zürich, Basel, Luzern, Bern und Dutzenden von Schweizer Ortschaften auf. In dieser Zeit organisierte er in Solothurn mit Kollegen fünf „Schweizer Chanson Treffen“, an der sich die Crème der Schweizer Liedermacherszene in Konzerten begegnete und vor Publikum beschnupperte.

Von 1981 – 1990 kehrte Ruedi Stuber der Liedermacherei den Rücken zu.

Ein Lied-Auftrag des Kantons Solothurn beendete die Abstinenz und führte zu einer zweiten Schaffensphase, die bis heute andauert. Neu stiessen 1990 Begleitmusiker dazu – „Die Schweigende Mehrheit“.

Heute tritt Stuber allein oder mit der Schweigenden Mehrheit auf. Neben einem Anerkennungspreis der Regiobank Solothurn 2010 wurde Ruedi Stuber Ende 2013 mit dem Auszeichnungspreis Literatur 2013 des Kantons Solothurn ausgezeichnet.

Er ist Mitglied der Liederlobby Schweiz, hat 6 Programme geschrieben, darunter „Georges Brassens Mundart“ und hat 4 CDs produziert.

Ruedi Stuber ist verheiratet, hat 3 erwachsene Kinder und lebt in Riedholz bei Solothurn.

Aus: „Ein Achtel Lorbeerblatt“- Das Liedermacher-, Chanson- und Kleinkunstmagazin – 20.2.2014

Bist du interessiert an Tibet und seiner Kultur?

Tashi Delek! Mein Name ist Dawa Gyaltsen Sara und ich hatte das Glück, vor 42 Jahren als Flüchtling ein

Leben im schönen Glarnerland aufzubauen. Meine Wurzeln und somit die Tibetische Kultur sind jedoch nie verloren gegangen. Als Lehrer für die Tibetische Sprache und Kultur habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, Tibet und seine Kultur so vielen Menschen wie möglich, näher zu bringen. Auch über die Problematik Tibets gilt es informiert zu sein: Bis heute haben sich in Tibet 144 Menschen selbst verbrannt. Ihr grösstes Anliegen war es, die Welt über die Lage in Tibet aufmerksam zu machen. Dieser Akt der Verzweiflung muss wahrgenommen werden. Da ich nun seit meiner Pensionierung mehr Zeit habe, möchte ich vermehrt an Schulen vorbeikommen, um meine Erfahrungen über den Tibet weiterzugeben. Falls Sie auch interessiert sind, können Sie sich gerne direkt bei mir unter **dawa.sara@gmx.net** melden.

Viele Grüsse, Dawa Sara, Oberurnen

KindergärtnerInnen Glarus
KGL

Herzliche Einladung zum Stufentreffen 2016

Die nächste **Gesamtstufenkonferenz** der Kindergärtnerinnen und Kindergärtner findet am **Donnerstag 3. November** um 16:30 Uhr im Kindergarten Löwen an der Winkelstrasse 9 in Glarus statt.

Ausstellungstisch «Menschen mit Behinderung»

Rolf Schuler, welcher über langjährige, ehrenamtliche Erfahrung im Behindertenwesen verfügt, in Bern wohnt und arbeitet, wird am Mittwoch, 7. September, während der Pause unserer Jahreskonferenz einen Informationstisch im Foyer betreiben, um sein neues Bildungsangebot zum Themenbereich Menschen mit Behinderung vorzustellen. Es geht dabei um die Thematisierung der Inklusion von Menschen mit einer Behinderung in allen Lebensbereichen. Die Zielgruppen seines Angebots sind Lernende der Sekundarstufe I, der Berufsschulen sowie Hochschulen.

Rabatte Zusatzversicherungen

Infolge von Gesetzesänderungen sind die Versicherungen gezwungen, die Rabatte der Zusatzversicherungen zu kürzen.

